



Für Andacht und Gottesdienst

21. Februar 2021 - Invokavit

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen
bleibt,

der spricht zu dem HERRN:

**Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.**

Denn er errettet dich vom Strick des Jä-
gers und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen
Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und
Schild,

dass du nicht erschrecken musst vor dem
Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des
Tages fliegt,

vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben
bringt.

Denn der HERR ist deine Zuversicht, der
Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen, und keine
Plage wird sich deinem Hause nähern.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass
sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

dass sie dich auf den Händen tragen und
du deinen Fuß nicht an einen Stein
stoßest.

Psalm 91,1-6.9-12

„Ich kann das. Ich habe mich vorbereitet.“ Sein Spiegelbild schaut noch etwas zweifelnd zurück. Er sagt es noch einmal lauter: „Ich habe mich vorbereitet!“ Es ist der Morgen der Prüfung. Der dritte und letzte Versuch. Schon zweimal ist er an seiner Prüfungsangst gescheitert. Nun hat er diesen Rat bekommen: „Wenn die Aufregung und die Zweifel kommen, dann sage es laut vor dich hin. Sprich es aus, dass du dein Bestes getan hast.“ Er kommt sich etwas lächerlich vor. Doch beim dritten Versuch fühlt er es. Er atmet etwas ruhiger. Der Puls geht langsamer. Er hört sich selber sagen, was er innerlich doch weiß. Die Angst verliert schon etwas an ihrer Macht.

Der Beter von Psalm 91 sieht sich bedroht von Krankheiten, Seuchen und der Missgunst anderer. Eigentlich müsste die Angst ihn überkommen. Und trotzdem fühlt er sich sicher. Er weiß sich beschützt von seinem Gott. Er weiß es innerlich und spricht es zugleich laut aus: „Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ So vieles steckt in diesen bekannten Gebetsworten: Er dankt Gott für die schon erlebte Bewahrung. Er bittet seinen HERRN, ihn auch weiterhin zu beschützen. Und zugleich spricht er es laut aus. Gegen die aufkommende Angst bekennt er die Zuversicht vor seinen eigenen Ohren.

Wir beten:

Allmächtiger Gott, bei dir sind wir sicher. Darauf vertrauen wir. Zeige uns immer wieder Wege, wenn die Angst an unserer Zuversicht nagt. Amen.

EG 365 Von Gott will ich nicht lassen

Claudia Matthes